

Das Werk unter die Lupe genommen...



Sergej Rachmaninow: Sinfonische Tänze op. 45

FAKTEN & ÜBERBLICK

„Ein Künstler braucht nur drei Dinge:
Lob, Lob und Lob.“
Sergej Rachmaninow

E N T S T E H U N G

Auf Long Island, im amerikanischen Exil, nimmt Sergej Rachmaninow im Jahr 1940 zum allerletztes Mal eine Komposition in Angriff.

Bereits krank und schöpferisch ausgelaugt, greift er dabei auf eigenes Material aus dem Jahr 1915 zurück. Damals sollte eine Ballettmusik mit dem Titel „Die Skythen“ entstehen. (*Als Skythen werden alte Nomadenstämme der eurasischen Steppen aus dem 7./8. Jhd. v. Chr. bezeichnet:* <https://de.wikipedia.org/wiki/Skythen>)

Der russische Komponist Prokofjew war ihm zu der Zeit mit seiner Skythischen Suite aber thematisch zuvor gekommen und Rachmaninow gab das Projekt auf.

Ein Vierteljahrhundert später verarbeitete er seine Ballettidee zu den „Sinfonischen Tänzen“ op. 45. Sie sollten das letzte vollständige Werk des Komponisten werden.

B E S E T Z U N G

Die Partitur der Sinfonischen Tänze sieht folgende sehr große Orchesterbesetzung vor:

Piccoloflöte, 2 Flöten, 2 Oboen, Englisch Horn, 2 Klarinetten, 1 Bassklarinette, 1 Altsaxophon, 2 Fagotte, Kontrafagott, 4 Hörner, 3 Trompeten, 3 Posaunen, Tuba, Harfe, Klavier, 3 Pauken, stark erweitertes Schlagwerk / Percussion mit Tamburin, Triangel, Kleine und Große Trommel, Becken, Tamtam, Glockenspiel, 3 Glocken

Streichinstrumente: Geigen, Bratschen, Violoncelli, Kontrabässe

Die gesamte Partitur, auch einzelne Sätze sowie die einzelnen Stimmen aller Instrumente kann man hier ansehen und legal und kostenfrei herunterladen:

[https://imslp.org/wiki/Symphonic_Dances%2C_Op.45_\(Rachmaninoff%2C_Sergei\)](https://imslp.org/wiki/Symphonic_Dances%2C_Op.45_(Rachmaninoff%2C_Sergei))

A U F B A U

Das Werk besteht aus drei Sätzen, ursprünglich mit den Bezeichnungen:

„Mittag“ - „Abenddämmerung“ - „Mitternacht“

I. (Non) allegro - Lento - Tempo I (c-Moll) = ca.12 min

II. Andante con moto (Tempo di valse) (g-Moll) = ca.11 min

III. Lento assai - Allegro vivace - Lento assai come prima - Allegro vivace (d-Moll) = ca.15 min

U R A U F F Ü H R U N G

Die Sinfonischen Tänze wurden im Januar 1941 in Philadelphia uraufgeführt.

Das Werk ist dem *Philadelphia Orchestra* und seinem damaligen Chefdirigenten Eugene Ormandy gewidmet.

Die Resonanz bei Publikum und Kollegium war weder euphorisch, noch ablehnend. Das Werk erzielte einen Achtungserfolg und ein paar höfliche Worte in der New York Times, mehr nicht.

Rachmaninow selbst schätzte die Sinfonischen Tänze so sehr, dass er sie als sein bestes Werk bezeichnete.

Heute werden sie weltweit gerne aufgeführt und gehört.



Sergej Rachmaninow, Datum unbekannt

Foto: Wikipedia, gemeinfrei

Das Werk unter die Lupe genommen...

Lauschangriff, 1. Satz

Die Keimzelle einer Komposition ist das **Motiv**. Eine musikalische Idee, die nur aus wenigen Tönen besteht. Aus ihr entwickelt sich dann der ganze Satz. Im ersten Sinfonischen Tanz besteht das Hauptmotiv aus 3 Tönen. Es ist ein einfacher Dur-Dreiklang, der zunächst „bergab“ zu hören ist.

Was kann daraus alles werden? Das könnt ihr **vor dem ersten Hören** selbst ausprobieren:



Mit Rachmaninows Motiv spielen!

Teilt euch dazu in kleinere Gruppen auf und erfindet mit euren verfügbaren Instrumenten bzw. Computer oder Smartphones oder euren Stimmen jeweils ein kurzes Musikstück, das nur aus Dreiklängen besteht. Diese können beliebig verändert werden. Spielt und experimentiert mit

- Rhythmus,
- Reihenfolge,
- Tempo,
- Tonart,
- Atmosphäre,
- Höhen & Tiefen,
- Dur & Moll etc. ...

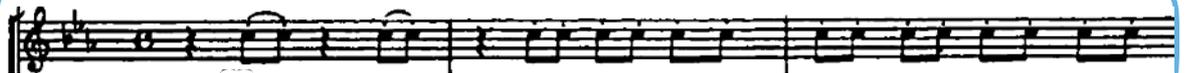
Der Kreativität sind keine Grenzen gesetzt, ob analog oder digital.

Unterlegt eure Dreiklangs-Variationen unbedingt mit einem marschartigen **Rhythmus!**

Präsentiert euch gegenseitig eure Ideen und hört euch erst danach an, was Rachmaninow aus seinem Dreiklangsmotiv entstehen lässt. (HB 0 - 3:12 min)



Zum Tanzen laden die Sinfonischen Tänze eher nicht ein. Will man aber den 1. Satz einem Tanz zuordnen, ist es zunächst ein **Marsch**. Also im 4/4-Takt. In den Noten ein großes „C“. Die leise, kurze Einleitung stimmt uns schon mit den Geigen und Bratschen rhythmisch auf den folgenden Marsch ein:



Mit Rachmaninow marschieren!

Da das Werk mitten im 2. Weltkrieg entstand, ist eine Anlehnung an einen Militärmarsch durchaus denkbar. Wie Rachmaninow im Orchester mit Hilfe einer Einleitung allmählich einen ausgewachsenen Marsch entstehen lässt, kann man gut szenisch nachempfinden:

Verteilt euch dazu an den Rändern des Raumes und nehmt zur Einleitung euren Marschplatz ein.

Formiert euch also - passend zur Musik - in den ersten 40 Sekunden zu einer „Marschkolonne“.

Erst jetzt ist es möglich, am Platz gemeinsam mit dem Rhythmus kurz zu marschieren.

Wenn ihr dem dynamischen Verlauf (Lautstärken) der Musik folgt,

könnt ihr die Kraft der Schritte oder die Art des Marschierens szenisch anpassen.



Das Werk unter die Lupe genommen...



PARTITUR LESEN? KEIN PROBLEM!

Hier ist der Beginn des Werkes als **Partitur** zu sehen.

Wer ein Orchesterinstrument spielt, weiß, dass diese so dem Dirigenten vorliegt.

Alle beteiligten Instrumente kann man hier mitlesen. Dabei gibt es jede Menge Zeichen und Begriffe, die für die Interpretation der Komposition von Bedeutung sind.

Genauer kann man eine Beispiel-Partitur bei www.musicademy.de unter die Lupe nehmen: Geht dazu auf diese Seite und klickt dort auf „Partitur entdecken“!

Die gesamte Partitur der Sinfonie ist unter diesem Link zu sehen (Download möglich):

[http://imslp.eu/linkhandler.php?path=/imglnks/euimg/4/45/IMSLP24831-PMLP08817-Rachmaninoff -
Symphonic Dances \(orch. score\).pdf](http://imslp.eu/linkhandler.php?path=/imglnks/euimg/4/45/IMSLP24831-PMLP08817-Rachmaninoff-_Symphonic_Dances_(orch._score).pdf)

TIPP: Die ganze Sinfonie in einer Aufnahme der Berliner Philharmoniker von 2012 kann man bei mitlaufender Partitur hier verfolgen: <https://www.youtube.com/watch?v=V3uWZFJ6EOI>

Non allegro

Wie alles sonst, wird hier auch das gewünschte Tempo in italienischer Sprache eingetragen. Allerdings lag von vornherein ein Druckfehler vor. Rachmaninow hatte *Allegro* (= schnell) über dem 1. Satz notiert. Gedruckt wurde aber ein *Non* (= nicht) *Allegro*. Das führte und führt zu unterschiedlichen Tempi bei verschiedenen Aufnahmen der Tänze.

Sucht euch einige Aufnahmen des Werkes bei YouTube heraus und vergleicht das jeweilige Spieltempo zu Beginn. Welches Tempo würdet ihr als Dirigent oder Dirigentin wählen?

Weitere musikalische Begriffe zum Partiturverständnis hier: <http://www.musiklehre.at/fachwortlexikon/t.htm>

Damit die Musik wirklich genau so klingt, wie der Komponist sich das vorstellt, werden in die Partitur auch verschiedenste Zeichen für die Lautstärke eingetragen. Hier, in den ersten Takten: *pp* für *pianissimo* = sehr leise
poco cresc. für *poco crescendo* = allmählich lauter werden

Hört euch die ersten Takte gemeinsam an. Halten sich Dirigent & Orchester an die Vorgaben des Komponisten?

Das Werk unter die Lupe genommen...

Lauschangriff, 1. Satz



Mit Rachmaninow auf die Pauke(n) hau'n?



Das London Symphony Orchestra stellt auf seinem YouTube-Kanal diverse Videos zu großen Werken der Klassischen Musik zur Verfügung.

Unter folgendem Link könnt ihr die Pauken-Stimmen des Beginns sehen, hören und mitspielen (ca. 1 min): <https://www.youtube.com/watch?v=6YONntZrU1w>

Nehmt beide Hände dazu und versucht, die beiden Pauken durch Klopfen auf den Tisch oder die Oberschenkel mit dem laufenden Cursor im Video zu „spielen“.



Ein seltener Gast im Orchester: Das Saxophon!



Es bleibt aber nicht bei einem Marsch. Der bricht dann allmählich ein, was der Komponist mit *poco a poco rallentando* (= nach und nach verlangsamen) in die Noten schrieb. Es folgt ein melancholischer, stark russisch eingefärbter Teil, der nach Heimweh klingt. Rachmaninow ahnte wohl zu dieser Zeit schon, dass er sein Heimatland nicht mehr sehen würde. Der 2. Weltkrieg war im Gange und der Komponist mit vielen anderen Menschen in den USA im Exil.

Für die Melodie wählte er ein ganz besonderes Instrument - das Alt-Saxophon, das einhundert Jahre zuvor in Belgien von einem Herrn Sax erfunden worden war und in Sinfonieorchestern nur sehr selten erklingt.

Es hat mit der russischen Seele nur insofern zu tun, als es einen sehr warmen Klang hat und deshalb wohl die Gefühlswelt Rachmaninows gut wiedergeben konnte. Vielleicht hatte der Komponist in seiner Exil-Heimat auch Jazzclubs besucht und mochte den Saxophon-Sound dort? Wir wissen es nicht.

Genießt einfach den Mittelteil des 1. Satzes und lauscht diesem ungewöhnlichen Solo-Instrument. (HB 3:13 - 5:51 min)



Ein Hörquiz mit Rachmaninow!

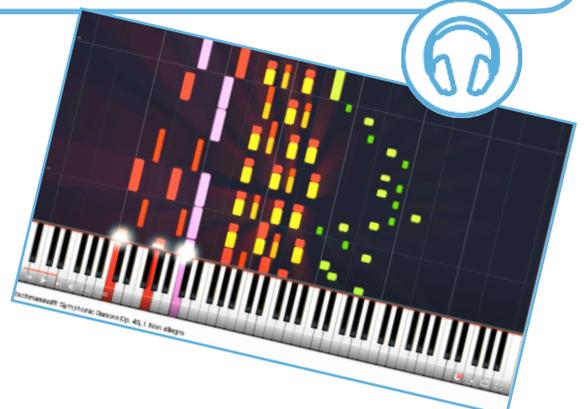
Es gibt Komponisten und Musikbastler, die aus berühmten Musikwerken so genannte „graphical scores“ entwickeln und veröffentlichen. Dazu gehört ein Brite, der seinen YouTube-Kanal unter [PianoCzarX](#) mit eigenen visualisierten Partituren ständig erweitert. In der Liste findet sich auch der vollständige 1. Satz der Sinfonischen Tänze von Rachmaninow:

Öffnet dieses Video unter dem Link unten und verfolgt hörend die einzelnen Farben. Welche Farbe steht für welche Instrumente bzw. Instrumentengruppe? Tragt eure Ergebnisse in die Tabelle ein.

https://www.youtube.com/watch?v=FKuos1VLHwS&list=RDFKuos1VLHwS&start_radio=1&t=38



ROT: _____
 GRÜN: _____
 ORANGE: _____
 PINK: _____
 GELB: _____
 BLAU: _____



Das Werk unter die Lupe genommen...

Lauschangriff, 2. Satz

Rachmaninows Walzer in Worte fassen

Auch der zweite Satz lädt nicht zum Tanzen ein. Im Grunde ein Walzer, wird diese Walzersedigkeit aber immer wieder von Einwüfen unterbrochen, deren Instrumentierung häufig einen ... Charakter hat.

Hört euch den 2. Satz der Sinfonischen Tänze an und stellt euch vor, dass dieser im Programmheft der NDR Radiophilharmonie vorgestellt werden soll.

Macht euch beim Hören Notizen und verfasst einen Programmheft-Text-Teil, der sich auf den 2. Satz bezieht und Neugierde auf das Konzert wecken soll.

TIPP: Wenn ihr keinen Einstieg findet, beginnt einfach mit dem Satz oben und ersetzt die fehlende Charakterisierung mit eigenen Worten. (HB 12:07 - 23:15 min)



**Was macht diesen Walzer so besonders?
Außer der Instrumentierung spielen auch die Spielanweisungen des Komponisten eine wichtige Rolle.
Hört euch nochmals den Beginn des 2. Satzes an, um diese hörend zu überprüfen. Was könnten die Anweisungen bedeuten?
Sucht nun nach den Übersetzungen / Erklärungen der musikalischen Begriffe und tragt sie in den Kasten unten ein.
Waren eure Vermutungen richtig?**

tempo rubato =
a tempo =
con sordini =
sforz. =
pizz. =
dim. =

a tempo
pizz.
sforz.
pizz.
sforz.
pizz.
sforz.
pizz.
sforz.
pizz.
sforz.

Das Werk unter die Lupe genommen...



Lauschangriff, 2. Satz

Auch der zweite Satz lädt nicht zum Tanzen ein. Im Grunde ein Walzer, wird diese Walzersedigkeit immer wieder von Einwüfen unterbrochen, deren Instrumentierung häufig einen grotesken, manchmal einen beklemmenden Charakter hat. Der Walzer kämpft scheinbar zwanghaft um sein Dasein oder scheint sich aufzudrängen.

So hat z.B. der Musikjournalist Stefan Siegert den 2. Satz beschrieben:

„Der zweite Satz präsentiert umgeben von irisierenden Harmonien einen Valse triste von wunderbarer Poesie, der auf groteske Weise von allerhand Einwüfen und zerhackten Akkorden begleitet wird.“

Das Zitat findet man in einem ausführlichen Text über den Komponisten und dessen Sinfonische Tänze unter diesem Link:

<https://klheitmann.com/2015/08/07/sergej-rachmaninow-1873-1943-symphonische-taenze-op-45/>

Aus dem Leben von Rachmaninow erzählen!

Es wird viel spekuliert, was das „Programm“ der Tänze angeht. Vertont Rachmaninow hier tatsächlich Autobiografisches?

Recherchiert zu Leben und Werk von Sergej Rachmaninow und zu dessen Zeit & Zeitgeist! Erstellt eine Präsentation und bezieht - außer Bildern und/oder Videomaterial - vor allem auch Tonbeispiele aus verschiedensten seiner Kompositionen und ggf. Werke seiner Zeitgenossen ein. Teilt euch dazu in kleinere Gruppen auf und bearbeitet jeweils eines der unten aufgelisteten Titel & Themen, die ihr dann dem Rest der Gruppe präsentiert.



Quelle: Wikipedia, gemeinfrei



Sergej Rachmaninow, 1883

- „Das Leben der Anderen“ - bekannte Zeitgenossen
- „Groß werden!“ - Kindheit & Jugend des Komponisten
- „Das Leben als Komponist“ - musikalischer Werdegang & Vorbilder
- „Zeitzeichen“ - Zeit & Zeitgeist, Politik & Gesellschaft um Rachmaninow

„Meine Gesundheit ist erbärmlich, ich löse mich rapide auf... früher war ich außergewöhnlich faul... ich habe in meinem Leben nicht alles getan, was ich hätte tun können... und diese Gewißheit macht meine verbleibenden Tage nicht glücklich“ ...

„Die Absolute Musik kann in einem Zuhörer gewisse psychologische Stimmungsbilder freisetzen. Aber ihre vorrangige Funktion ist es, ein geistvolles Vergnügen im spielerischen Umgang mit der Form zu bieten.“

„Ich arbeite hart, akkurat, ununterbrochen ...“
Sergej Rachmaninow



Sergej Rachmaninow, 1901

Quelle: Wikipedia, gemeinfrei

Das Werk unter die Lupe genommen...



Lauschangriff, 2. Satz

Wenn man sich den 2. Satz mit geschlossenen Augen anhört, kann sehr schnell Kino im Kopf entstehen. Rachmaninow wäre sicher auch ein sehr guter Filmkomponist gewesen.

Aber das wollte er gar nicht sein.

Der große Walt Disney hatte ihn sogar zwei Jahre nach Fertigstellung der Sinfonischen Tänze in sein Studio eingeladen. Ob es an der bildhaften Tonsprache in genau diesem Werk lag?

Die Tänze entstanden zeitgleich mit Disneys „Fantasia“ - ein abendfüllender Trickfilm zu ausschließlich großen Werken Klassischer Musik. Dort hätte dieser mysteriöse Walzer sicher gut hineingepasst.

Rachmaninows Einfälle als Filmmusik nutzen?

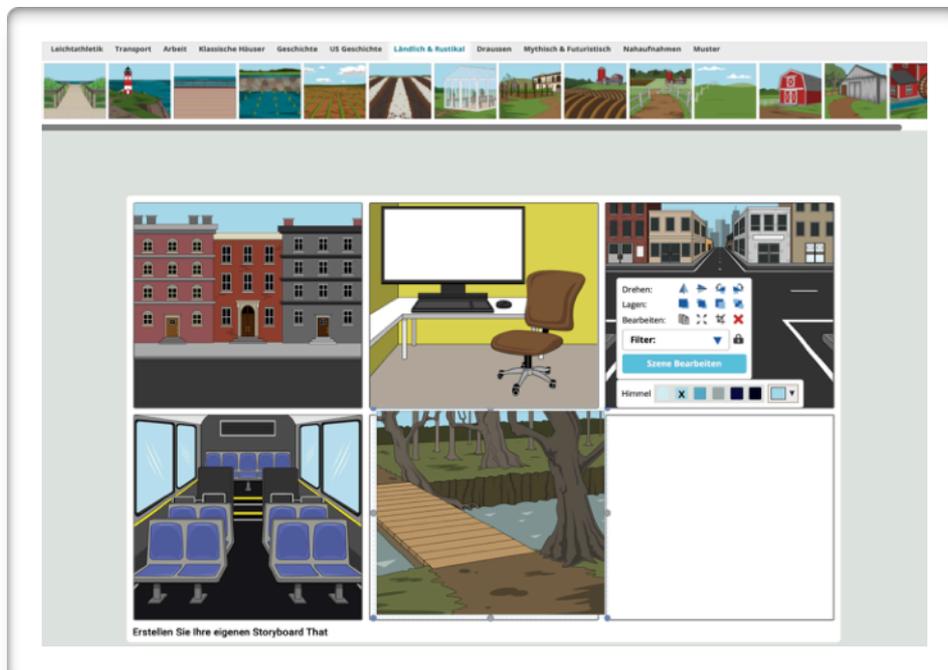
Der 2. Satz scheint etwas zu erzählen. Was für eine Geschichte hörst du? Welche Bilder entstehen bei dir im Kopf? Wie würde das Storyboard dazu aussehen? Stellt euch vor, dass ihr mit der Produktion eines Musik-Videos zum 2. Satz beauftragt seid.

Teilt euch dazu in kleinere Gruppen auf und entwickelt ein Storyboard, das auf die atmosphärisch verschiedenen Abschnitte des 2. Satzes passt. (Tipps für die Umsetzung unten)
Ob sich eure Ideen ähneln?

(HB 12:07 - 23:15 min)



Sergej Rachmaninow und der Pianist Vladimir Horowitz zu Gast in den Disney-Studios, 1942 Quelle: <https://www.reddit.com>



Storyboard That - kostenloses Tool zur Erstellung von Storyboards

1. Auf die Seite <https://www.storyboardthat.com/de/> gehen,
2. nach ganz unten scrollen,
3. die kostenlose Version „free“ öffnen und
4. einfach loslegen! Das Tool erklärt sich von selbst.



Das Werk unter die Lupe genommen...

Lauschangriff, 3. Satz

Satzbezeichnungen - Italienisch für Fortgeschrittene!

Auch Rachmaninow bezeichnete die 3 Sätze seiner Sinfonischen Tänze - wie fast alle Komponisten weltweit - in italienischer Sprache: Die Satzbezeichnungen sind oft gleichzeitig Angaben für das Tempo, den Vortrag, die Atmosphäre oder die Form.

Sucht die unten aufgeführten Begriffe zunächst heraus (z.B. Musiklexikon) oder unter <http://www.musiklehre.at/fachwortlexikon/> und tragt die Übersetzung dieser gängigen italienischen Tempo-Bezeichnungen in die Tabelle ein.



NAME	BEDEUTUNG
Allegro	
Lento	
Andante	

Und noch genauer?

Durch zugefügte italienische Adjektive kann die Tempoangabe zur Vortragsbezeichnung erweitert und verfeinert werden. Innerhalb des 3. Satzes nutzte Rachmaninow diese Möglichkeit viermal. Aber an welcher Stelle wechselt die Anweisung für Tempo & Atmosphäre?

Sucht nun zunächst diese erweiterten Angaben heraus und übersetzt die genaueren Spielanweisungen des Komponisten für den Verlauf des ganzen 3. Satzes.

Hört euch nun mit der Stopp-Uhr eures Smartphones den gesamten 3. Satz an und versucht ausschließlich hörend herauszufinden, wann die Wechsel stattfinden.

Nutzt die Tabelle unten. (HB 3. Satz, ab 23:17 min bis 37:40 min)



	NAME	BEDEUTUNG	ZEIT von - bis
3. Satz	Lento assai		von 23:17 bis
3. Satz	Allegro vivace		
3. Satz	Lento assai come prima		
3. Satz	Allegro vivace		bis 37:40

Das Werk unter die Lupe genommen...

Lauschangriff, 3. Satz

Einen uralten musikalischen „Code“ entdecken!

Im dritten Satz beruht das thematische Material fast komplett aus der Gregorianischen „Dies-irae“-Melodie. Das lateinische Gedicht „Dies irae“ (deutsch: Tag des Zorns) wurde bereits im 13. Jahrhundert vertont und ist Bestandteil der Totenmesse.

In unzähligen Werken wird und wurde diese Melodie verwendet. Zu finden in der Klassik über Filmmusik bis hin zu Black Metal.

Ist der letzte Satz also eine Art Totentanz?

Spielt die Melodie im Kasten unten mehrfach auf Instrumenten, singt sie oder hört euch diese Aufnahme bei YouTube an: Gregorian Chant - "Dies Irae"

<https://www.youtube.com/watch?v=Dir90NLDp-0>

Verfolgt nun hörend dieses Motiv im 3. Satz der Sinfonischen Tänze.

Wie wird es von Rachmaninow verarbeitet und verändert? Welche Instrumente lässt er es spielen? Ist es im ganzen Satz zu hören?

(HB 3. Satz, ab 23:17 min bis 37:40 min)



Das Jüngste Gericht, Triptychon von Hans Memling um 1470)

Quelle: Wikipedia, gemeinfrei



Ein Schluss mit viel Tamtam!

So heißt ein asiatisches Instrument, das immer pathetisch und eindrucksvoll klingt. Ein Tamtam ist ein Gong! Er kommt am Ende insgesamt sechsmal zum Einsatz. Auch im Schlussakkord.

Könnt ihr die Gong-Schläge hören?



Quelle: https://www.thomann.de/de/asian_sound_tamtam_t_50_p.htm

